

Eine typische Herbstpflanze

Es ist Herbst geworden, und die Natur bereitet sich auf den Winter vor. Die Mehrzahl der Pflanzen hat bereits Samen produziert – Blüten, die Bestäuber anlocken sollen, sind damit sinnlos geworden. Nur wenige Pflanzen blühen im Herbst, unter ihnen die Chrysanthemen.

Von J. Georg Friebe



Zur Person

J. GEORG FRIEBE
*1963 in Mödling, aufgewachsen in Rankweil. Studium der Paläontologie und Geologie in Graz mit Dissertation über das Steirische Tertiärbecken. Seit 1993 Museumskurator an der Vorarlberger Naturschau bzw. der inatura Dornbirn.

Frägt man in Gartenfachmärkten und Gärtnereien nach Chrysanthemen, so sind die Verkäufer um keine Antwort verlegen. Die unterschiedlichsten Farben und Formen führen sie in ihrem Sortiment, und die Blumen tragen phantasievolle Namen wie „Novembersonne“, „Schwalbenstolz“ oder „Vreneli“. Es sind Zuchtformen, die aus der Kreuzung mehrerer natürlicher Arten entstanden sind. Mehr als 1000 Sorten wurden seit dem 19. Jahrhundert in Europa kreiert. Doch in China hat die Chrysanthemen-Zucht eine weit längere Tradition. Dort waren im Jahr 1630 bereits mehr als 500 Sorten bekannt. Um diese Zeit, um die Mitte des 17. Jahrhunderts, gelangte die Chrysanthe auch nach Europa, und doch es sollte noch etliche Jahre dauern, bis sie weitere Verbreitung fand.

Dem Botaniker sind all die blumigen Bezeichnungen Schall und Rauch. Er fasst die Garten-Chrysanthemen unter einem einzigen Namen zusammen: *Chrysanthemum* × *grandiflorum*. Das Kreuzchen „×“ kennzeichnet die Pflanze als Hybrid, als „Mischling“. Die Herbst-Chrysanthe (*Chrysanthemum indicum*) gilt als Hauptelternanteil. In zahlreichen Fällen ist jedoch nicht mehr nachvollziehbar, welche anderen Arten welchen Anteil zu den Hybriden beigetragen haben. Beschränkt man sich auf ihre natürlichen Vertreter, so ist die Gattung *Chrysanthemum* heute überschaubarer. Sie zählt etwas über 40 Arten, die hauptsächlich in Ostasien verbreitet sind. Doch in der Vergangenheit wurden hier auch zahlreiche europäische Arten subsummiert, die nun anderen Gattungen zugerechnet werden. Für Verwirrung ist also gesorgt! Und die beginnt bereits bei der Bezeichnung der Gattung: Der antike Naturforscher Plinius der Ältere erwähnte als erster den Namen *chrisanthemo*, übersetzbar als „Gold-Blume“. Welche Pflanze er damit gemeint haben könnte, wird uns wohl immer verschlossen bleiben. Er gab keinerlei Beschreibung, sondern bemerkte lediglich, dass sie „der Blase dienlich“ sei, denn sie „treibt den Stein ab“. Ein Übersetzer merkte anno 1783 an, dass es sich um eine Art von Kamille handle.

Bevor der schwedische Naturforscher Carl von Linné im Jahr 1753 eine Zusammenschau aller ihm bekannter Pflanzenarten veröffentlichen konnte, musste er zunächst geeignete Namen finden. Die antiken Autoren waren ihm eine ergiebige Quelle, und so manchen Namen hat er willkürlich einer Pflanze zugeordnet. Die aus Asien stammende, gelb blühende Herbst-Chrysanthe nannte er *Chrysanthemum indicum* und erwähnte sie zur Typusart, zum „Urbild“ der Gattung *Chrysanthemum*. Doch bereits 80 Jahre später war diese Gattung derart überfrachtet, dass sie in Sektionen untergliedert werden musste. Diese Sektionen wurden 1860 in den Rang einer Gattung erhoben

– der Name *Chrysanthemum* war ab da eigentlich Geschichte. Durchgesetzt haben sich die neuen Bezeichnungen aber nicht, und erst 1993 wurden sie für gültig und verbindlich erklärt. Bei vielen Botanikern stieß dies auf wenig Gegenliebe, und zwei Jahre später wurde im Code für die Botanische Nomenklatur festgelegt, den Namen *Chrysanthemum* zu konservieren. Er wurde vom europäischen Ballast befreit und auf die asiatischen Arten beschränkt. Wirklich überwunden ist dieser Namenswirrwarr freilich bis heute nicht: Die Bezeichnung „Chrysanthemen-Extrakt“ für das Insektengift Pyrethrum stammt aus einer Zeit, als auch die Wucherblumen den Chrysanthemen zugerechnet wurden – und das, obwohl sie schon von Linné als eigenständige Gattung *Tanacetum* definiert worden waren!

Die volkstümliche Bezeichnung „Winteraster“ weist uns den Weg, wo in der botanischen Systematik die Chrysanthemen einzuordnen sind. Gleich wie Wucherblumen und Kamille gehören sie zu den Korbblütlern (*Asteraceae*), zu denen rund 10 Prozent aller Bedecktsamer-Arten gestellt werden – eine der artenreichsten Pflanzenfamilien überhaupt. Gemeinsames Kennzeichen sind die körbchenförmigen Blütenstände, in denen die eigentlichen Blüten sitzen. Chrysanthemen sind ausdauernde, meist krautige Pflanzen. Herrschen bei den natürlichen Arten die Farben Gelb und Weiß vor, so sind die Zuchtformen umso bunter. Nur eine Farbe war unter ihnen bisher nicht zu finden: Blau. Japanischen Forschern ist es nun gelungen, diese „Lücke“ im Farbspektrum mittels Gentechnik zu schließen: Sie schleusten für die blaue Färbung verantwortliche Gene der Marient-Glockenblume und der Blauen Klitorie in das Erbgut der Garten-Chrysanthemen ein. Ob sich für die blauen Varianten auch eine neue Symbolik etablieren wird, bleibt abzuwarten.

Je nach Kulturkreis ist die Chrysanthe mit unterschiedlichen symbolischen Inhalten befrachtet. In Japan wird sie als „Abendsonne“ bezeichnet – sie gilt als die japanische Nationalblume schlechthin. Eine stilisierte 16-blättrige Chrysanthe zierte das Staatswappen, der Kaiser sitzt auf dem Chrysanthementhron, und dieser steht im Chrysanthemenpalast. Als höchsten japanischen Staatsorden verleiht er den Chrysanthemen-Orden. Da die Herbstchrysanthe erst blüht, wenn andere Blumen schon verwelkt sind, gilt sie in Japan als Symbol der Unsterblichkeit und Vollkommenheit. Ein wenig von dieser Bedeutung hat auch Europa erreicht: Hier symbolisiert sie Aufrichtigkeit, Beständigkeit und ein langes Leben. Gemeinsam mit Grün und Astern zierte die (weiße) Chrysanthe zu Allerheiligen die Gräber. Als traditionelle Totenblume steht sie für Liebe über den Tod hinaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thema Vorarlberg](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019-11](#)

Autor(en)/Author(s): Friebe J. Georg

Artikel/Article: [Eine typische Herbstpflanze 1](#)